



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das XIV. Capittel. Ein süsse Betrachtung von Gott.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

dir zukommen / in dem wir schon  
aufferstanden vnd wider lebendig  
worden seynd/seynd schon gen Him-  
mel auffgefahren/ vnd haben ons in  
die himmlischen gesetzt. Dir sey Lob/  
dir sey die Herrlichkeit / dir sey Ehr/  
dir sey die Dancksagung.

Ein süsse Betrachtung von Gott.

Das 14. Capittel.

**A**llegütigster Herz / der du ons  
also geliebet vnd geseliget / also  
lebendig gemacht vnd erhöheth  
hast / allergütigster Herz / wie süß ist  
deine Gedächtnuß / je mehr ich mich  
in deiner Betrachtung vbe / je süßer  
vnd holdseliger bist du mir. Dar-  
umb belüftigen mich sehr deine Gü-  
ter / wann ich sie anschawen / vnd  
betrachte mit reinem Herzen / vnd  
mit ganz süßer Anmutung einer  
gott-

gottseligen Lieb / an allen Orthen  
meiner Pilgerschafft / nach gestalt  
meines Vermögens : Doch diereil  
vnd so lang ich in diesen schwachen  
Gliedern vorhanden bin / begere ich  
dein verwunderliche Lieb vnd Schö-  
ne vnauffhörlich mit Verlangen zu-  
suchen vnd zubetrachten. Dann ich  
bin verwundet mit dem Pfell deiner  
Liebe / ich brenne ganz hefftig in de-  
ner Begierd / vnd begere zu dir zu-  
kommen / es verlanget mich dich zu-  
sehen. Darumb will ich auff meiner  
Hut stehen / vnd mit wackern Augen  
Lob singen mit dem Geist / ich will  
auch Lob singen mit dem Gemüt /  
vnd will dich meinen Erschaffer vnd  
Erquickter auß allen meinen Kräfte-  
ten loben / will mit dem Gemüt den  
Himmel durchtringen / vnd mit be-  
gier-

gierlichem Verlangen bey dir seyn/  
auff daß ich also in diesem gegenver-  
tigen Elend/allein mit dem Leib auff-  
gehalten seye / mit den Gedancken  
aber hungeriger Begierd vnd allem  
Verlangē stetts bey dir seye/also daß  
mein Herz daselbst seye / da du bist  
mein gewünschter/vnvergleichlicher  
vnd vielbeliebter Schatz. Aber sihe/  
mein allergütigster vnd barmher-  
zigster Gott / in dem ich die Herlig-  
keit deiner vnermesslichen Güte vnd  
reichen Milteigkeit will betrachten/  
so ist mein Herz viel zu gering darzu:  
dann dein Zier / dein Schöne / dein  
Krafft/dein Herligkeit/dein Groß-  
mächtigkeit/dein Majestät vnd dein  
Lieb / obertrifft allen Verstandt des  
menschlichen Gemüts. Zugleich  
wie der Glantz deiner Herligkeit vn-  
schätz-

schätzbar ist / also ist auch die milte  
Güte deiner Lieb vnaussprechlich/  
mit deren du die jenigen / so du auß  
nichts erschaffen / zu Kindern auff-  
nimbst / vnd sie dir vereintgest.

Das Trübsaln herrlich zubegeren seyen  
vmb Christi willen.

Das 15. Capittel.

**M**ein Seel / wann wir gleich  
alle Tag grosse Pein müsten  
leiden / wann wir auch das  
höllisch Fewr ein lange Zeit müsten  
verdulden / daß wir Christum in  
seiner Herrligkeit sehen möchten /  
vnd seinen Heiligen zugesellet wür-  
den : Wäre es aber nicht billich al-  
les zuleiden was hart ankumpt / daß  
wir so eines grossen Guts vnd so ei-  
ner grossen Herrligkeit theilhaftig  
geachtet würden? Ey so laß vns nur

die